

Internetadresse: <http://www.bretten.de> • e-mail: pressestelle@bretten.de

Redaktion: Franz Csiky Rathaus Bretten, Zimmer 320 Tel: 07252/921-104
 Mitarbeit: M. Zanger, N. Morast Untere Kirchgasse 9, 75015 Bretten Fax: 07252/921-122

Am Reformationstag blickten Protestanten und Katholiken nach Bretten Der Begnadete suchte die Spaltung der Kirche zu verhindern

Gedenkjahr zum 450. Todestag Melanchthons wurde mit ökumenischem TV-Gottesdienst und Festakademie eröffnet
 Philipp Melanchthon stand im Mittelpunkt des Reformationstages – nicht nur in Bretten, sondern in ganz Deutschland. In seiner Geburtsstadt wurde am Vormittag offiziell das Melanchthon Gedenkjahr 2009/10 eröffnet. Es erinnert an den 450. Sterbetag des Reformators und Universalgelehrten aus dem Kraichgau. Bundesweit wurde



Nach dem ökumenischen Gottesdienst (v.l.n.r.): Pfarrer Engelbert Bader, der badische Landesbischof Dr. Ulrich Fischer, Freiburger Erzbischof Dr. Robert Zollitsch, Dekanin Gabrielle Mannich

Sowohl der badische Landesbischof Dr. Ulrich Fischer als auch der Freiburger Erzbischof Dr. Robert Zollitsch predigten bei diesem ersten ökumenischen TV-Gottesdienst an einem Reformationstag, an dem zahlreiche Vertreter aus Kirche und Politik, darunter Ministerpräsident Günther Oettinger, teilnahmen.

Der Freiburger Erzbischof Zollitsch hob einmal mehr hervor, dass es Philipp Melanchthon war, der alles getan habe, um die Spaltung der Kirche zu verhindern. Er erinnerte gleichzeitig an die Unterzeichnung der „Gemeinsamen Erklärung zur Rechtfertigungslehre“, die exakt vor zehn Jahren von Vertretern des Lutherischen Weltbundes und der Katholischen Kirche in Augsburg unterzeichnet wurde. „Was leider heute zu wenig Beachtung findet“, wie Dr. Robert Zollitsch bedauerte. Das Thema des Gottesdienstes „Begnadet leben“, berührt für ihn die zentrale Frage, die Melanchthon und die Reformation bewegt habe. Für den katholischen Geistlichen komme es auf die Bereitschaft der Menschen an, sich darauf einzulassen, das Geschenk der Gnade Gottes anzunehmen.

Daran knüpfte der evangelische Landesbischof Dr. Ulrich Fischer an: „Als Christenmenschen sehen wir in unseren Begabungen Gaben Gottes, wie es die Reformatoren um Philipp Melanchthon immer wieder betont haben.“ Diese Tatsache überbrüg in den kirchlichen Alltag und forderte: „Statt neidisch aufeinander zu schauen, müssten wir auch in unserem Miteinander, auch im Miteinander der Kirchen, wetteifern in Ideen für ein besseres Anteilgeben an den Gaben, die Gott uns geschenkt hat.“

In der anschließenden Festakademie in der katholischen Laurentius-

kirche galt es den „begnadeten“ Universalgelehrten, Humanisten und Reformator als herausragende historische Persönlichkeit zu würdigen, an den, so Ministerpräsident Günther Oettinger in seiner Ansprache, das Land mit Bewunderung, Ehrfurcht und Stolz blicken müsse. Im Land mit den Stationen Bretten, Pforzheim, Heidelberg und Tübingen sieht er „entscheidenden Wegmarken“ Philipp Melanchthons, bevor er an die Universität nach Wittenberg wechselte und zum Weggefährten Martin Luthers wurde. Der Brettener habe eine Reformation auf friedlichem Wege angestrebt. „Er war ein Mann der Ökumene, der nicht provozierte, sondern überzeugte – ein Mann des Ausgleichs“, betonte der Ministerpräsident. Anerkennung sprach er dabei der Stadt Bretten aus, die mit der Gedenkstätte, dem Museum und der Bibliothek im Melanchthonhaus sowie dem internationalen Forschungszentrum in der Europäischen Melanchthon-Akademie einen großen finanziellen wie ideellen Einsatz zeige, um das geistige Erbe Melanchthons zu pflegen. Der Oberbürgermeister der Melanchthonstadt Bretten, Paul Metzger, erinnerte Günther Oettinger im Hinblick auf dessen neue Aufgabe

in Brüssel daran, dass er mit Philipp Melanchthon auf eine wichtige kulturelle Wurzel Europas zurückgreifen könne, die in Südwestdeutschland zu Hause sei: die Tradition des Humanismus. Paul Metzger, dessen 24-jährige Amtszeit maßgeblich von dem Ziel geprägt war, mit Unterstützung des Gemeinderates und der Bürger der Stadt, die Melanchthonstadt zu einer Stadt der Geisteswissenschaften zu machen, betrachtete die Eröffnung des Gedenkjahres für sich als einen Markstein. Die Fülle von Veranstaltungen, die in Bretten, Wittenberg und vielen weiteren Orten bevorstehen, so sein Wunsch, sollen Melanchthons Anliegen weitertragen: eine Erneuerung von Wissenschaft und Forschung, eine Reform



von Kirche und Bildungswesen und eine Erneuerung ethischer Grundsätze als Maßstab für unser Leben. Dass Bretten auch in Zukunft ein „Ort des Wissens“ bleibt und wohl noch stärker sein wird, versicherte der Kustos des Melanchthonhauses und Direktor der Europäischen Melanchthon-Akademie, PD Dr. Günter Frank. Orte des Wissens bezeichnete er als „kulturelle Gedächtnisse“, die auch die Wahrnehmung nachfolgender Generationen bestimmen. „Sie prägen viel stärker unser Denken und Verhalten, als wir dies zumeist ahnen.“

„Melanchthon ist eine der großen Figuren, bei denen Glaube und säkuläre Kultur zusammengehören“, stellte schließlich der Festredner des Staatsaktes, der ehemalige Landesbischof Prof. Dr. Klaus Engelhardt fest. Er legte dar, wie der Brettener in der Zusammengehörigkeit von Glaube und Kultur noch heute Orientierung geben kann. Nicht ohne Grund sei der Reformator und Universalgelehrte einst in Heidelberg als „die Leuchte von ganz Deutschland“ begrüßt worden. Er kritisierte die Dummheit wie die Faulheit und Undankbarkeit. Der Lichtgestalt am Übergang zur frühen Neuzeit ging es darum, „die „Christen in die Pflicht zu nehmen, damit sie für die säkuläre Gesellschaft mit ihrer Kultur Verantwortung übernehmen“. Auch Prof. Dr. Klaus Engelhardt schlug den Bogen zur „Gemeinsamen Erklärung zur Rechtfertigungslehre“. „Melanchthon hat erheblich dazu beigetragen, dass die Rechtfertigungslehre zu einem Artikel wird, mit dem die Kirche steht und

fällt“. So forderte er, jetzt nicht nur vergangene Streitfragen aufzuarbeiten, sondern anzupacken, was wir gemeinsam bewältigt haben, um den Menschen unserer Zeit die Botschaft so weiterzusagen, dass sie aufatmen können. „Zur Freiheit des Christenmenschen gehört es, zu sich selbst und zur eigenen Position Distanz zu gewinnen und von daher Nähe zu den anderen zu suchen und zu finden.“

(Im Foto v.l.n.r.: MdL Joachim Kößler, Ministerpräsident Günther Oettinger, MdB Axel Fischer, Oberbürgermeister Paul Metzger)

Entscheidungen im Gemeinderat

Sitzung vom Dienstag, dem 03.11.2009

1. Einstimmig nahm der Gemeinderat vom Verlauf des Haushaltes 2009 Kenntnis und beauftragte die Verwaltung auf Grund der aktuellen Haushaltsvorgaben des Landes und der allgemeinen Steuerentwicklung einen Nachtragshaushalt 2010 vorzubereiten.
2. Alle Stadträtinnen und Stadträte stimmten der Rückführung des Eigenkapitals der Beteiligung am Abwasserzweckverband Oberer Kraichbach mit Sitz in Oberderdingen an die Stadt Bretten in Höhe von 332,929,37 Euro zu. Die Festlegung eines einheitlichen Kostenverteilungsschlüssels für die Finanzkostenumlage wurde einstimmig abgelehnt.
3. Einstimmig wurde der Kindergartenbedarfsplan und der Bedarfsplan für die Kleinkinderbetreuung der Stadt Bretten fortgeschrieben: Beim katholischen Kindergarten Bauerbach wird eine altersgemischte Gruppe für Kinder zwischen zwei Jahren und Schuleintritt in eine altersgemischte Gruppe für Kinder zwischen zwei und 14 Jahren und verlängerten Öffnungszeiten umgewandelt. In der Kindertagesstätte Schneckenhaus wird die Öffnungszeit der Krippengruppe von sieben auf zehn Stunden täglich verlängert.
4. Alle Stadträtinnen und Stadträte stimmten dem Antrag des Ev. Kindergartens Arche Noah, Diedelsheim, für einen Investitionskostenzuschuss zur Einrichtung der altersgemischten Gruppe zu.
5. Einstimmig beauftragte der Gemeinderat die Stadtverwaltung beim Regierungspräsidium Karlsruhe die Einrichtung einer Werkrealschule mit Weiterführung der Ganztageschule an der Johann-Peter-Hebel-Schule und einer Werkrealschule an der Schillerschule ab dem Schuljahr 2010/2011 zu beantragen.
6. Bei einer Gegenstimme wurde die Planung zur Umgestaltung der Eppinger Straße, Stadtteil Gölshausen (2. Bauabschnitt) und eine überplanmäßige Ausgabe in Höhe von 90.000 Euro gebilligt. Die Maßnahme wird im Haushaltsjahr 2010 durchgeführt.
7. Bei einer Enthaltung einstimmig hat der Gemeinderat gem. § 2 Abs. 1 BauGB die Einleitung des Verfahrens zur Aufstellung eines einfachen Bebauungsplanes nach § 9 Abs. 2a BauGB im vereinfachten Verfahren nach § 13 BauGB für die Östliche Steinzeugstraße auf Gemarkung Diedelsheim und Rinklingen beschlossen (Siehe Öffentliche Bekanntmachung auf Seite 2 des Amtsblattes) Im Zuge der Durchführung des Bauleitplanverfahrens wird die Verwaltung beauftragt das gemeindliche Einzelhandelskonzept fortzuschreiben.
8. Zur Sicherung der Bauleitplanung im Geltungsbereich des künftigen Bebauungsplanes „Östliche Steinzeugstraße“ wurde bei einer Enthaltung einstimmig eine Veränderungssperre gem. § 16 Abs. 1 BauGB als Satzung beschlossen.
9. Der Tagesordnungspunkt im Zusammenhang mit der Entwurfsplanung zur Friedhofserweiterung Bretten-Neisheim wurde vor Eintritt in die Tagesordnung abgesetzt.
10. Einstimmig wurde die Firma Harsch mit den Tiefbau-, Vortriebs- und Straßenwiederherstellungsarbeiten für den Kanalbau im Weißhofer Grund II. Bauabschnitt, zum Angebotspreis von 313.861,54 Euro, beauftragt.

OB-Wahlergebnisse im Rathaus und im Internet

Die Ergebnisse der Oberbürgermeisterwahl am kommenden Sonntag, können Interessierte ab 18 Uhr im Großen Ratssaal verfolgen. Die Auszählungsergebnisse der einzelnen Wahlbezirke werden sowohl in Papierform ausgehängt als auch über Beamer auf der Leinwand präsentiert. Zum ersten Mal werden - fast in Echtzeit - die digital erfassten Ergebnisse der Wahlbezirke auch im Internet auf der Brettener Start-Seite www.bretten.de präsentiert. Sie hat darum am Sonntag optisch ein anderes Aussehen. Bei den am Sonntag präsentierten Zahlen handelt es sich um vorläufige Ergebnisse, die erst vom Gemeindevwahlausschuss bestätigt werden müssen.

Aufruf zur Wahl des Oberbürgermeisters von Bretten am 8. November 2009

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

zu den bleibenden Errungenschaften einer demokratischen Gesellschaft gehört das allgemeine unmittelbare, freie und geheime Wahlrecht. Es auszuüben, zeugt von demokratischer Gesinnung und politischem Interesse.

Darum bitte ich Sie, am kommenden Sonntag, den 8. November 2009 zur Wahl zu gehen. Bei sieben Bewerbern für das Amt des Oberbürgermeisters der Melanchthonstadt Bretten ist der Fächer an politischen und charakterlichen Persönlichkeitsmerkmalen groß. Für die künftige Entwicklung unserer Stadt mit ihren Ortschaften, für das Ansehen unserer Stadt in der Region und nicht zuletzt für das politische Gewicht der Stadt im Land und bei der Landes- bzw. Bundesregierung ist ein

Oberbürgermeister, der auch durch eine starke Wahlbeteiligung legitimiert ist, wichtig. Auch darum bitte ich Sie, von Ihrem demokratischen Grundrecht Gebrauch zu machen und in Ihrem Verwandten-, Freundes- und Bekanntenkreis dafür zu werben, an der Wahl teilzunehmen, damit nicht eine Minderheit über das Schicksal dieser Stadt bestimmt.

Die Wahl des Oberbürgermeisters der Melanchthonstadt Bretten betrifft uns alle und sollte uns zehn Minuten am Sonntag wert sein. Die Wahllokale sind von 8:00 bis 18:00 Uhr geöffnet.

Oberbürgermeister Paul Metzger
 Vorsitzender der Gemeindevwahlausschusses

Oberbürgermeister-Wahl 2009

Öffentliche Sitzung des Gemeindevwahlausschusses
Am Montag, 09.11.09 findet um 16:00 Uhr im Rathaus Bretten, Untere Kirchgasse 9, kleiner Ratssaal, eine öffentliche Sitzung des Gemeindevwahlausschusses statt.

Folgende Tagesordnung ist vorgesehen:

1. Feststellung des Wahlergebnisses vom 08.11.2009
2. Beschlussfassung über die Notwendigkeit einer Neuwahl am 29.11.2009

Paul Metzger
 Vorsitzender des Gemeindevwahlausschusses